

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 23./September 1955

Blatt 1671

## XII. Internationaler Städtekongreß in Rom

=====

23. September (RK) In der Zeit vom 26. September bis 1. Oktober findet in Rom der XII. Internationale Städtekongreß statt.

Bereits am 25. September hält der Internationale Gemeindeverband dort einen "Europatag" ab, der die Wege und Möglichkeiten zu prüfen haben wird, von der Gemeinde her dem Europagedanken zu dienen. Im Mittelpunkt dieses Europatages wird ein Referat des Linzer Bürgermeisters Dr. Koref stehen.

Das Hauptthema des Kongresses behandelt "Die Gemeindefinanzen und ihre Bedeutung für die Gemeindeautonomie". Das zweite Thema betrifft "Die kulturelle Tätigkeit der Gemeinden". Das Problem der Erwachsenenbildung wird im Rahmen des zweiten Themas behandelt werden.

Im Hinblick darauf, daß der Kongreß in der Ewigen Stadt abgehalten wird, hofft der Internationale Gemeindeverband, daß die Veranstaltung zu einem besonderen Ereignis in der Entwicklung der internationalen gemeindlichen Beziehungen werden wird.

Österreich wird in Rom durch eine 26köpfige Delegation vertreten sein, die unter der Führung des Geschäftsführenden Obmannes des Österreichischen Städtebundes, des Wiener Vizebürgermeisters Honay, steht. Auch der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, gehört der Delegation an. Für die Stadt Wien nehmen die Stadträte Lakowitsch, Mandl und Resch an dem Kongreß teil.

- - -

22.269 Rentenanträge für politische Opfer  
=====

23. September (RK) Im Jahre 1948 hat die Wiener Landesregierung eine aus den drei politischen Parteien zusammengesetzte Kommission eingesetzt, der alle Anträge auf Entschädigung von politischen Opfern und deren Hinterbliebenen zur Beratung und Bewilligung vorgelegt wurden.

Die schwierige und wertvolle Arbeit sowohl der Kommission als auch der Beamten kann erst so recht daraus ersehen werden, daß jede Gesetzesänderung sowohl des Opferfürsorgegesetzes als auch des Kriegsoffer-Versorgungsgesetzes und schließlich die aus diesen Novellierungen sich ergebende immer wieder geänderte Spruchpraxis des Bundesministeriums für Soziale Verwaltung jeweils eine Neudurchrechnung sämtlicher bereits durchgerechneter Rentenanträge erforderlich machte.

Am Donnerstag hielt die Kommission ihre zweihundertste Sitzung ab. In diesen Sitzungen wurden 22.269 Rentenfälle beraten und beschlossen. An der Sitzung nahm auch Vizebürgermeister Honay teil, der die Wichtigkeit der Arbeit dieser Körperschaft hervorhob und Mitgliedern und Beamten den Dank der Wiener Landesregierung übermittelte.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

23. September (RK) Sonntag, den 25. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober

23. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 27. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wohltätigkeitskonzert
Mittwoch 28. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Wohltätigkeitskonzert
Freitag 30. Sept.	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Wr. Symphoniker Dirigent J.Keilberth)
Samstag 1. Oktober	Gr.M.V.Saal 15.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Shura Cher- kassky (Klavier), Dirigent Joseph Keilberth (Mozart, Beethoven, Pro- kofieff)
Sonntag 2. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Shura Cher- kassky (Klavier), Dirigent Joseph Keilberth (Mozart, Beethoven, Pro- kofieff)

- - -

## 80. Geburtstag von Franz Spigl

=====

23. September (RK) Am 26. September vollendet der Sekretär des Landesverbandes Wien des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Oberintendant i.R. Franz Spigl sein 80. Lebensjahr.

In Tyrnau geboren, wurde er Berufssoldat und trat in den Intendanturdienst, in dem er bis zu seiner Pensionierung verblieb. Spigl, der sich bereits während des zweiten Weltkrieges der Obsorge für die österreichischen Kriegsgräber im In- und Ausland gewidmet hatte, übernahm nach dem Neuaufbau des Österreichischen Schwarzen Kreuzes das Landessekretariat für Wien sowie die Geschäfte der Landesverbände Niederösterreich und Burgenland. Er hat sich in Ausübung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit sehr verdient gemacht.

- - -

### 80. Geburtstag von Alfred Radio-Radiis

=====

23. September (RK) Am 26. September vollendet der Industrielle und Alpinist Ing. Alfred Radio-Radiis sein 80. Lebensjahr.

In Florenz geboren, kam er schon als Kind nach Wien, wo er sich nach dem Abschluß der technischen Studien dem Kraftwagenbau widmete. 1906 stellte er mit zwei anderen Konstrukteuren den ersten brauchbaren Omnibus her, mit dem zugleich die Erzeugung der später weltberühmt gewordenen Saurer-Werke begann. Radio-Radiis baute sie aus und schuf die Möglichkeit für die Großproduktion. Er wurde schließlich ihr Präsident und bekleidet heute noch das Ehrenamt eines Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Außerhalb seines Berufes betätigte sich Radio-Radiis am Aufbau des Alpinismus und des Skisports in Österreich, zu deren Wegbereitern er gehörte. Er unternahm selbst zahlreiche Erstbesteigungen und hat über seine Touren Berichte veröffentlicht. Seine genauen Kenntnisse der österreichischen Alpen befähigten ihn auch zu geographischen und kartographischen Arbeiten.

- - -

### Schweinenachmarkt vom 22. September

=====

23. September (RK) Neuzufuhren Ungarn: 102. Gesamtauftrieb: 102. Alle verkauft. Auslandsschlachthof Wien: 224 aus Jugoslawien. Ungarische Schweine 13.20 S. Jugoslawische Schweine 13.25 bis 14.-S.

- - -

### Rindernachmarkt vom 22. September

=====

23. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 27 Stiere, 17 Kühe, Summe 44. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 1 Kuh, Summe 2. Neuzufuhren Ungarn: 2 Stiere, 8 Kühe, Summe 10. Neuzufuhren Jugoslawien: 10 Stiere. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 39 Stiere, 26 Kühe, Summe 66. Verkauft wurden: 1 Ochse, 14 Stiere, 17 Kühe, Summe 32.

Unverkauft Inland: 17 Stiere, 3 Kühe, Summe 20. Unverkauft Ungarn: 6 Kühe, Summe 6. Unverkauft Jugoslawien: 8 Stiere, Summe 8.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

14.000 Kilometer durch das neue Wien  
=====

23. September (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien seit dem Frühjahr täglich veranstalteten Autobus-Rundfahrten durch das neue Wien erfreuen sich auch heuer großer Beliebtheit. In wenigen Tagen wird der 10.000. Rundfahrer die Besichtigungsfahrt über die eine der fünf Routen antreten. In der Zeit vom 12. März bis 12. September wurden vom Wiener Rathaus insgesamt 409 Autobusse mit 9.318 Personen abgefertigt. Die höchste Teilnehmerzahl bei den Autorundfahrten, bei denen 14.000 Kilometer zurückgelegt wurden, brachten die Monate Juni und Juli mit 4.599 Passagieren. Die am meisten gefragten Rundfahrten sind auch heuer die Route I (Franz Domes-Lehrlingsheim - Wohnhausanlage Matzleinsdorfer Platz - Hauptschule in der Siedlung Wienerfeld-Ost - Per Albin Hansson-Siedlung - Amalienbad) und die Route IV (Kindergarten im Stadtpark - Venediger Au - Wohnhausanlage Wehlistraße - Stadion - Gänsehäufel).

Die Rundfahrten finden weiterhin statt. Abfahrten wochentags um 14 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr vom Rathaus.

- - -

Pferdemarkt vom 22. September  
=====

23. September (RK) Aufgetrieben wurden 2 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 2 verkauft.

Auslandsschlachthof: 45 Stück aus Bulgarien und Ungarn.  
Preise: 6.10 bis 6.60 S.

- - -

Christl Mardayn - Lehrerin am Konservatorium der Stadt Wien  
=====

23. September (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Konservatorium der Stadt Wien erfährt, wurde Christl Mardayn als Lehrkraft für Vortrag und Stilbildung in Operette und Kleinkunst für das Konservatorium gewonnen. Ferner wurde Staatsopernsängerin Judith Hellwig als Lehrerin an das Konservatorium der Stadt Wien verpflichtet.

- - -

Ferienfürsorge für Wiener Kinder  
=====

23. September (RK) Auch heuer hat das Jugendamt der Stadt Wien im Sommer eine Reihe von schönen gut ausgestatteten Erholungsheimen für die Kinder unserer Stadt bereitgestellt und 3.621 Wiener Kindern einen vierwöchigen Ferienaufenthalt ermöglicht. Die Kinder waren in 20 Heimen und Tageserholungsstätten untergebracht, wo sie bei nahrhafter Kost und unter Aufsicht von Erziehern und Lehrern schöne Ferienwochen verbrachten.

Auch eine Auslandaktion kam wieder zustande; es wurden drei Turnusse mit zusammen 128 Kindern zur Erholung nach Sori bei Genua entsandt. Die Kosten des Ferienaufenthalts wurden zum kleineren Teil von den Eltern und Krankenkassen, zum größeren Teil im Betrage von einer Million Schilling jedoch von der Stadt Wien getragen.

Der Gesundheitszustand der Kinder war in allen Heimen gut, Unfälle mit nachhaltigen Folgen oder längerer Krankheitsdauer haben sich nicht ereignet.

Für die Einweisung der Kinder in Erholungsheimen und ihre Rückführung war die Abfertigung von 98 Turnussen notwendig.

- - -

## Gleichenfeier in Floridsdorf

=====

23. September (RK) Heute nachmittag fand in Floridsdorf in der Schüttaustraße die Gleichenfeier für den 1. Bauteil der dort entstehenden Wohnhausanlage der Gemeinde Wien statt.

Stadtrat Thaller sprach bei dieser Gelegenheit zu den Arbeitern und wies darauf hin, daß die Konjunktur leider zu einer Verlangsamung des Bautempos geführt hat. Das ist vor allem für die Wohnungssuchenden sehr bedauerlich und wir müssen alle Anstrengungen machen, die gestellten Bautermine einzuhalten. Wir hatten in diesem Jahre Ende Juli um 3.000 Arbeiter weniger als im vergangenen Jahr, obwohl heuer auf einigen Großbaustellen Hochbetrieb ist.

Am 4. Oktober 1954 wurde mit dem Bau begonnen und in 247 Arbeitstagen die Hauptgleiche erreicht. Durchschnittlich waren hier 90 Arbeiter tätig, die 22.230 Tagesschichten leisteten.

An dieser Stelle unserer Stadt, so betonte der Stadtrat, soll eine besonders schöne Wohnhausanlage entstehen. Nur 28 Prozent des rund 10.000 Quadratmeter großen Baugrundes werden verbaut. In 14 Stiegenhäusern werden 223 Wohnungen und zwei Geschäftslokale errichtet. 10 maschinell eingerichtete Waschküchen mit Trockenräumen werden den Hausfrauen zur Verfügung stehen. Die voraussichtlichen Baukosten der Anlage betragen 18 Millionen Schilling.

- - -

## Das erste Wohnhaus für Gemeindebedienstete

=====

Feierliche Grundsteinlegung in der Rembrandtstraße

23. September (RK) In der Rembrandtstraße, nächst dem Donaukanal, fand heute nachmittag die Grundsteinlegung zu einem Wohnhaus mit 20 Wohnungen für Gemeindebedienstete statt. Die Gemeinnützige Wohn-, Bau- und Siedlungsgesellschaft für Gemeindebedienstete ist somit zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit getreten. Zur Grundsteinlegung sind die Stadträte Afritsch, Resch, Thaller, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl sowie auch Vertreter der Gewerkschaft erschienen. Nach einer Begrüßungsansprache des Geschäftsführers der Gesellschaft, Billmaier, sprach der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, über die Aufgaben die sich die Gesellschaft gestellt hat. Er dankte allen, die sich am Zustandekommen dieses Bauvorhabens und der weiteren sechs Projekte, die sich in Vorbereitung befinden, verdient gemacht haben.

Stadtrat Resch überbrachte der Gesellschaft die Grüße des Bürgermeisters. Er führte aus, daß die Stadt Wien durch den Krieg ungeheure Schäden erleiden mußte und daß zu den größten Verlusten die Vernichtung von hunderttausend Wohnungen zählen. Die Gemeinde Wien hat seit 1947 große Anstrengungen auf dem Sektor des Wohnungsbaues gemacht und für die Errichtung von Wohnungen riesige Summen zur Verfügung gestellt. Es hieß nicht nur die zerstörten Wohnungen aufzubauen, sondern auch die Versäumnisse der elf faschistischen Jahre im Wohnungsbau nachzuholen. Die Gemeinde Wien ist sich bewußt, daß sie nicht allein die große Wohnungsnot lindern kann und ist daher allen dankbar, die bei der Errichtung von Wohnungen zur Mithilfe bereit sind. Sie unterstützt daher die Bemühungen der Baugenossenschaften, ohne aber dabei den eigenen sozialen Wohnungsbau zu vernachlässigen. Der soziale Wohnungsbau, so erklärte Stadtrat Resch unter dem Beifall aller Anwesenden, wird von der Gemeinde Wien mit ihrer vollen finanziellen Kraft weitergeführt.

Nationalrat Pölzer nahm dann die Grundsteinlegung vor.